

# Voluntaris

Zeitschrift für Freiwilligendienste und zivilgesellschaftliches Engagement  
*Journal of Volunteer Services and Civic Engagement*

## Call for Papers

# Einsatz für Demokratie – Bedrohungen und zivilgesellschaftliche Selbstkorrektur

**Voluntaris – Zeitschrift für Freiwilligendienste und zivilgesellschaftliches Engagement**

**Themenschwerpunkt Heft 2-2025**

**Frist für Abstracts: 17.03.2025 // Frist für Beiträge nach Annahme: 13.07.2025**

*Voluntaris* ist eine wissenschaftlich orientierte Informations-, Diskussions- und Dokumentations-zeitschrift für den Bereich Freiwilligendienste und zivilgesellschaftliches Engagement. Sie erscheint zweimal jährlich im Nomos-Verlag und richtet sich an Akteur\*innen aus Wissenschaft, Praxis und Politik. Sie fördert damit den Austausch zwischen akademischen und anwendungsbezogenen Perspektiven auf Freiwilligendienste und zivilgesellschaftliches Engagement. Für die Schwerpunkt-Ausgabe 2-2025 (erscheint im Dezember 2025) zum Thema *Einsatz für Demokratie* sind interessierte Autor\*innen eingeladen, Abstracts für **wissenschaftliche Aufsätze** (empirische, theoretische oder anwendungsbezogene) oder **Debatten- und Diskussionsbeiträge** (Kommentare, Essays, normative Beiträge) oder kurze **Dokumentationen aus der Praxis** (Projektbeschreibungen oder Veranstaltungsberichte) einzureichen.

### **Forschungsinteresse**

Konzeptionell bildet die Idee der Demokratie sowohl den Ausgangs- wie auch den Fluchtpunkt von zivilgesellschaftlichem Engagement. Denn zum einen beruht zivilgesellschaftliches Engagement auf einem „Gemeinwesen, in dem sich die Bürgerinnen und Bürger nach demokratischen Regeln selbst organisieren“ (Deutscher Bundestag 2002: 15) können. In dieser Gesellschaftskonzeption erkennt der Staat die Menschen als Träger einer unverletzlichen Würde und gemeinsamer Rechte ebenso an, wie es sich die Menschen auch gegenseitig zusprechen. Zum anderen ist mit dem zivilgesellschaftlichen Engagement aber auch die „Hoffnung auf ein Mehr an Demokratie“ (Zimmer 2024: 26) verbunden, das sich direkt im Engagement niederschlägt und in der Arbeit an der Vergrößerung gesellschaftlicher Teilhabe deutlich wird.

In den letzten Jahren ist dieser demokratische Kern von zivilgesellschaftlichem Engagement zunehmend unter Druck geraten. Und das gleich in mehrfacher Richtung:

Erstens wächst das „**unzivil Engagement**“ (Roth 2024), also solches Engagement, das sich gegen demokratische Teilhabe richtet und stattdessen für Ausschluss und Ungleichwertigkeit von Menschen einsetzt. Unzivil Engagement findet sich sowohl in eigenen Initiativen menschenfeindlicher Akteure als auch in den Landnahmen und Unterwanderungen bestehender Organisationen (z. B. Schroeder et al. 2022; Krüger 2022).

Zweitens ist zivilgesellschaftliches Engagement – und zwar insbesondere solches, das sich dezidiert für die Demokratie und die Gleichwertigkeit von Menschen einsetzt – zunehmend **Bedrohungen und Anfeindungen** durch extrem rechte Akteure ausgesetzt. Sie schränken den Handlungsspielraum ein, gefährden die Engagierten und wirken sich auch schon im Vorhinein auf die Gestaltung von Engagement aus.

Drittens wird der Wirkungskreis von zivilgesellschaftlichem Engagement durch **Shrinking Civic Spaces** geringer. Hier sind es die staatlichen Akteure, die in den vergangenen Jahren den Gestaltungsspielraum zivilgesellschaftlicher Initiativen auf der ganzen Welt einschränken (Civicus 2024); von der öffentlichen Diskreditierung zivilgesellschaftlicher Organisationen (z. B. in parlamentarischen Anfragen) über die Einschränkung ihres Handlungsspielraumes (z. B. durch Aberkennung von Gemeinnützigkeit) bis hin zur rechtlichen Verfolgung (z. B. durch so genannte Agentengesetze, Hummel 2024).

Diesen Entwicklungen tritt auf der anderen Seite ein vielfältiges zivilgesellschaftliches Engagement entgegen, das sich der demokratischen Regression widersetzt – von den großen Demonstrationen nach den bekannt gewordenen Plänen zur Massenabschiebung im Winter 2024 bis hin zu den vielen Initiativen, die sich vor Ort, national oder transnational gegen extrem rechte Ideologien und Akteure einsetzen. Es ist insbesondere diese **Fähigkeit zur Selbstkorrektur** (Roth 2024), in denen zivilgesellschaftliches Engagement zu seinem Kern zurückkommt, die im Schwerpunktheft 2/2025 im Mittelpunkt stehen soll.

## Fokus

Vor diesem Hintergrund laden wir empirische und theoretische Arbeiten sowie Dokumentationen und Debattenbeiträge ein, die sich auf die folgenden oder verwandte Themen und Fragen beziehen:

- **In welchem Verhältnis stehen Demokratie und zivilgesellschaftliches Engagement zueinander?** Hier interessieren sowohl theoretische wie empirische Zugänge. Von Interesse sind z. B. wissenschaftliche Aufsätze oder Beiträge in der Rubrik „Debatte und Dialog“, die die Bezüge von Demokratie und zivilgesellschaftlichem Engagement einordnen und kritisch hinterfragen oder auf Basis empirischer Erhebungen Aussagen über konkrete Formierungen und Entwicklungen treffen.
- **Welche Bedrohungen erleben zivilgesellschaftliches Engagement und Freiwilligendienste**, die sich für die Demokratie einsetzen und durch undemokratische Akteure angegriffen werden und **wie wehren sie solche Bedrohungen ab?** Angefragt werden sowohl wissenschaftliche Beiträge zu Formen und Ausmaß der Angriffe wie auch Beiträge in der Rubrik Dokumentationen, in denen z. B. Schutzkonzepte oder beispielhafte Antworten auf die Angriffe vorgestellt werden.
- **Wie ist Engagement gestaltet, das sich gegen autoritäre und menschenfeindliche Entwicklungen in der Gesellschaft zur Wehr setzt?** Welche Ideen stehen im Mittelpunkt, welche Praktiken werden entwickelt und welche Voraussetzungen benötigt ein solches Engagement? Von Interesse sind insbesondere wissenschaftliche Aufsätze und Beiträge in der Rubrik Dokumentation, die solches Engagement dem Fachpublikum vorstellen und Anregungen geben, wie der Einsatz für Demokratie konkret gestaltet werden kann.

## Kriterien und Fristen

Einreichungen können auf Deutsch oder Englisch erfolgen. Jeder Abstract sollte nicht mehr als 500 Wörter enthalten und Folgendes behandeln: Form des Beitrags (Aufsatz, Debattenbeitrag oder Dokumentation), Hintergrund des vorgeschlagenen Beitrages, Hauptdiskussionen und Schlussfolgerung.

Einsendeschluss für die Abstracts ist Montag, der **17.03.2025**. Die Rückmeldung erfolgt innerhalb von höchstens zwei Wochen.

Bei einer Annahme des Vorschlags muss der finale Beitrag bis spätestens zum **13.07.2025** eingereicht werden.

Wissenschaftlich orientierte Aufsätze können eine Länge von bis zu 40.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen), Debattenbeiträge bis zu 30.000 und Dokumentationen bis zu 20.000 haben. Die Autor\*innen sind für die Einreichung von korrekturgelesenen Artikeln verantwortlich. Die Richtlinien von Voluntaris sind unbedingt zu beachten. Diese können [auf der Voluntaris-Website](#) abgerufen werden oder unter [redaktion@voluntaris.de](mailto:redaktion@voluntaris.de) angefordert werden.

**Wissenschaftliche Aufsätze** durchlaufen ein *blind-peer-review Verfahren*, alle anderen werden redaktionell und inhaltlich geprüft. Nach Annahme des Abstracts wird eine Veröffentlichung unbedingt angestrebt, sofern die Standards guter wissenschaftlicher Praxis eingehalten werden, der Beitrag auf dem zuvor angenommenen Abstract basiert, die Rückmeldungen der Gutachter\*innen beachtet und die Richtlinien von Voluntaris eingehalten werden. Zwischen dem 01.08.2025 und dem 17.08.2025 sollten Autor\*innen für Rückmeldungen und ggf. Überarbeitungen erreichbar und verfügbar sein.

Abstracts bitte an: [redaktion@voluntaris.de](mailto:redaktion@voluntaris.de).

## Literatur

Civicus (2024): State of Civil Society Report. [https://www.civicus.org/documents/reports-and-publications/SOCS/2024/state-of-civil-society-report-2024\\_en.pdf](https://www.civicus.org/documents/reports-and-publications/SOCS/2024/state-of-civil-society-report-2024_en.pdf) (10.01.2025)

Deutscher Bundestag (2002): Bürgerschaftliches Engagement: auf dem Weg in eine zukunftsfähige Bürgergesellschaft. Bericht der Enquete-Kommission „Zukunft des Bürgerschaftlichen Engagements“. Drucksache 14/8900. <http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/14/089/1408900.pdf> (15.01.2025)

Hummel, Siri (2024): Shrinking Civic Space. Die Entwicklung der Repressionen gegen Zivilgesellschaft weltweit. In: Gille, Christoph; Walter, Andrea; Brombach, Hartmut; Haas, Benjamin; Vetter, Nicole (Hg.): Zivilgesellschaftliches Engagement und Freiwilligendienste. Baden-Baden: Nomos, 185-196. <https://doi.org/10.5771/9783748936497-185>.

Krüger, Christine (2022): Engagement recht(s) extrem. Einflussnahmen der extremen Rechten auf soziales Engagement. In: Forschungsjournal Soziale Bewegungen 35 (3), 527-539. <https://doi.org/10.1515/fjsb-2022-0042>.

Roth, Roland (2024): Die Dunkle Seite der Zivilgesellschaft. Antidemokratische Herausforderungen und zivilgesellschaftliche Selbstkorrektur. In: Gille, Christoph; Walter, Andrea; Brombach, Hartmut; Haas, Benjamin; Vetter, Nicole (Hg.): Zivilgesellschaftliches Engagement und Freiwilligendienste. Baden-Baden: Nomos, 197-209. <https://doi.org/10.5771/9783748936497-197>.

Schroeder, Wolfgang; Greef, Samuel; Ten Elsen, Jennifer; Heller, Lukas; Inkinen, Saraa (2022): Einfallstor für rechts? Zivilgesellschaft und Rechtspopulismus in Deutschland. Frankfurt, New York: Campus.

Zimmer, Annette (2024): Zivilgesellschaft. Ein multidimensionales Konzept und ambitioniertes Projekt. In: Gille, Christoph; Walter, Andrea; Brombach, Hartmut; Haas, Benjamin; Vetter, Nicole (Hg.): Zivilgesellschaftliches Engagement und Freiwilligendienste. Baden-Baden: Nomos, 25-38. <https://doi.org/10.5771/9783748936497-25>.

[www.voluntaris.nomos.de](http://www.voluntaris.nomos.de)